

Obst- und Rebbau

Pflanzenschutzmitteilung 01/16

22. März 2016

Nächste Ausgabe, 05.04.2016

Inhaltsverzeichnis

Allgemein	1
Kernobst	2
Krankheiten	2
Feuerbrand	2
Fortsetzung Kernobst (Feuerbrand)	3
Fortsetzung Kernobst (Feuerbrand)	4
Birnenblütenbrand	4
Schädlinge	4
Steinobst	5
Krankheiten	5
Schädlinge	5
Krankheiten	6
Schädlinge	6

Autoren

Jan Werthmüller, Stefan Kuske, Eduard Holliger (Agroscope) und Andreas Häseli (FiBL), mit Unterstützung der Kantonalen Fachstellen

Allgemein

Sie haben heute die erste Pflanzenschutzmitteilung für den Obst- und Rebbau in diesem Jahr erhalten. Die Mitteilungen basieren auf Beobachtungen, Hinweisen und Meldungen von Produzenten und Fach-/Zentralstellen, sowie auf Wetterdaten von Kleinwetterstationen und Meteo-Schweiz und werden von Agroscope Wädenswil in Zusammenarbeit mit dem FiBL verfasst.

Die Mitteilungen werden, je nach Situation, in ein- bis zweiwöchigem Abstand erscheinen. Sie finden darin die Rubriken **Kernobst**, **Steinobst** und **Rebbau**, manchmal ergänzt durch **Allgemein**. Diese Rubriken gliedern sich in die Abschnitte Allgemeines, Krankheiten und Schädlinge. Neben Hinweisen zum Auftreten von Schaderregern finden Sie auch Angaben zu allfälligen Massnahmen, die im biologischen Landbau (Bio), im ÖLN bzw. in der Integrierten Produktion (IP) oder in beiden (Bio + IP) möglich sind.

Wichtig: Die Pflanzenschutzmitteilungen sind keine allgemein gültigen Bekämpfungsempfehlungen! Der Entscheid über allfällige Massnahmen liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auf Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der eigenen Anlage abgestützt werden. Die Mitteilungen sind eine Ergänzung zu den Pflanzenschutzempfehlungen, zu den Merkblättern des FiBL (Pflanzenschutz im Biokern- und Biosteinobstbau sowie Betriebsmittelliste) und zu weiteren Angaben in Fachzeitschriften. Sie ergänzen die Prognosen und Hinweise die unter www.obstbau.agroscope.ch, www.agrometeo.ch, www.feuerbrand.ch, www.sopra.info und www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/-schorfprognose.html zu finden sind und

enthalten weitergehende Interpretationen. Einen Überblick der Angaben von Agroscope zum Pflanzenschutz im Obstbau, finden Sie unter www.pflanzenschutz-obst.agroscope.ch. Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Für die Mittelwahl in der IP/ÖLN sind die Unterlagen des SOV und der Kantone und im biologischen Landbau die Betriebsmittelliste des FiBL verbindlich.

<https://shop.fibl.org/fileadmin/documents/shop/1032-hilfsstoffliste.pdf>

Listen der empfohlenen Pflanzenschutzmittel: Die neuesten Versionen der Pflanzenschutzmittellisten für Obst- bzw. Rebbau können im Internet unter www.agroscope.admin.ch/obstbau/00878/02395/inex.html?lang=de bzw. www.agroscope.admin.ch/viticulture-oenologie/02498/03875/index.html?lang=de heruntergeladen werden.

Neu wurde auf Agrometo das Insect Monitoring aufgeschaltet. Diese Anwendung ermöglicht die Darstellung des Schädlingsfluges innerhalb der Schweiz. Die Fallenfänge der einzelnen Beobachter werden direkt eingegeben und sind für jedermann zugänglich. Die Aktivität eines erfassten Schädlings kann nun unter www.agrometeo.ch>Obstbau>Schädlinge respektive www.agrometeo.ch>Weinbau>Schädlinge abgerufen und örtlich wie zeitlich dargestellt werden.



Hinweis: In der Beilage zur Flugschrift 124 (Mittelliste Reb- bau) hat es einen Fehler. Auf Seite 6 bei den Tankmischungen *Flint* (0.025%)+*Cyrano* (0.2%) od. *Folpet* (0.125%) od. *Melody Combi* (0.15%) steht „ab Blüte bis Traubenschluss, primär gegen Botrytis“. Seit 2007 sind diese Tankmischungen bis spätestens Mitte August zugelassen und seit 2014 empfiehlt die Firma Bayer speziell die Tankmischung *Flint* (0.025%) + *Cyrano* (0.2%) beim Farbumschlag/Beginn Beerenreife, auch um die Anzahl nachweisbare Rückstände mit ihrem Spritzplan zu reduzieren. Die Empfehlung von Bayer ist zulässig und in der französischen Version der Agroscope Mittelliste steht seit 2016 „de la floraison à mi-août au plus tard“.

Die online verfügbare deutsche Version ist entsprechend der französischen Version abgeändert worden „ab Blüte bis Farbumschlag, spätestens Mitte August“.

Applikationstechnik: Vor der Durchführung der ersten Pflanzenschutzbehandlungen ist zu beachten:

- Sprüh- und Spritzgeräte reinigen, insbesondere Düsen, Düsenfilter und übrige Filter.
- Korrekte Funktion der Pumpe und des Manometers überprüfen.
- Für alle Düsen den Durchfluss bei Arbeitsdruck messen. Düsen mit einer Abweichung von mehr als 10 % zum Sollwert (Düsenkatalog konsultieren) auswechseln, bzw. gründlich reinigen.
- Einstellungen (Anzahl offene Düsen, Druck, Fahrgeschwindigkeit) überprüfen.
- Obligatorische Sprühgeräteprüfung für Bio-, IP- und ÖLN-Betriebe: 4-Jahres-Turnus beachten.

Brühe- und Präparatemen gen für die verschiedenen Anlagen gemäss der Baumvolumen-Methode bestimmen. Dazu vor dem Austrieb Laubwandhöhe und mittlere Baumtiefe messen (vergl. Pflanzenschutzempfehlung Erwerbsobstbau 2016/2017, Seiten 55-56).

Kernobst

Entwicklungsstadium: Die Blütenknospen von Äpfeln und Birnen sind mehrheitlich am Schwellen (Stad. 00 = A bzw. 51-52 = B); in frühen Lagen bei frühen Sorten sind teilweise die grünen Spitzen sichtbar (53 = C). Gegenüber dem Vorjahr sind wir derzeit etwa eine knappe Woche später. Die Phänologie der Obstbäume wird von den kantonalen Fachstellen und von Agroscope direkt unter www.agrometeo.ch erfasst und kann dort für die entsprechenden Standorte und Regionen eingese-

hen und untereinander verglichen werden. Zur Vereinheitlichung der Boniturdaten und zur Vermeidung nicht eindeutiger Stadienangaben ist die Erfassung des Stadiums BBCH 52 (Ende des Knospenschwellens) in Agrometeo nicht möglich; die Beobachterinnen und Beobachter der Phänologiedaten werden deshalb gebeten das Stadium des Knospenschwellens als BBCH 51 anzugeben und erst beim Knospenaufbruch auf BBCH 53 zu wechseln.

Krankheiten

Schorf: Die trockene Witterung Anfang dieser Woche kann jetzt noch genutzt werden, um das Ascosporenangebot für die kommende Saison zu verringern. Die Gelegenheit ist günstig um mit Baumstreifensäuberung und anschliessendem Mulchen bzw. Hacken den Abbau des letztjährigen Laubes zu beschleunigen. Ab dem Austrieb der Knospen muss erfahrungsgemäss mit den ersten reifen Ascosporen gerechnet werden. In sehr wüchsigen Anlagen mit Schorfproblemen im Vorjahr, stellen überwinterte Schorfinfektionen an nicht abgeschlossenen Trieben eine erste Gefahrenquelle beim Knospenaufbruch dar.

Es wurden noch keine Ascosporenausschleuderungen beobachtet.

Bio: Erste Behandlung ab Knospenaufbruch vor Niederschlägen. Mittelwahl bis ca. 2 Wochen vor der Blüte: Kupfer mit 400-500 g Reinkupfer pro ha und Behandlung (max. 1.5 kg Reinkupfer/ha und Jahr, Ausnahme bei Feuerbrandgefahr, siehe unter Feuerbrand). Netzschwefelzugabe 5-8 kg/ha erst ab 2.-3. Behandlung bei Temperaturen > 15°C. Ab grüner Knospe *Vacciplant*-Zugabe zur Stimulation der Abwehrkräfte gegen Feuerbrand und Schorf. Schorffresistente Sorten erst bei Ascosporeneninfektionsbedingungen behandeln (Ausnahme: Anlagen mit letztjährigem Schorfdurchbruch oder Krebs- und Rindenbrandproblemen bereits ab Knospenaufbruch behandeln).

IP: Ab Knospenaufbruch (BBCH 53) vor Niederschlägen vorbeugende Mittel (*Delan*) einsetzen. In Anlagen mit Schorf-, Krebs- oder Rindenbrandproblemen beim Austrieb Kupfer (z.B. *Kupfer 50* 1.6-3.2 kg/ha) verwenden.

Feuerbrand

Im Jahr 2015 wurden in 265 Gemeinden vom Feuerbrand befallene Wirtspflanzen entdeckt (2014: 202)

Mit dem Ansteigen der Temperaturen vermehren sich in aktiven Cankern Bakterien (*Erwinia amylovora*), welche bereits vor der Blüte auf Stamm und Astgerüst gelangen können. Mit Temperaturen über 10°C beginnt die Verschleppungsgefahr bei Schnitтарbeiten in Anlagen mit Vorjahresbefall (Agroscope-

Merkblatt Nr. 707 „Vorsichtsmassnahmen in Obstkulturen“). Im Verlauf des letzten Sommers trat in Birnenparzellen regional verstärkt Befall auf. Aktiver Altbefall in Obstanlagen, bei Hochstammbäumen und in der Umgebung mindert die Wirkung aller Pflanzenschutzmittel.

Kupferpräparate weisen keine Indikation „Feuerbrand“ auf. Sonderbewilligungen für eine Austriebsbehandlung mit Kupfer (2.4 kg Reinkupfer pro ha) sind nicht möglich.

Fortsetzung Kernobst (Feuerbrand)

Als Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte sind *Bion* (nicht für Bio) und *Vacciplant* mit einer Teilwirkung bewilligt. *Bion* vor der Blüte 20 g/ha, während der Blüte 40 g/ha, nach der Blüte 20 g/ha. *Vacciplant* ist ab grüner Knospe einzusetzen, Behandlungen alle 10 Tage bis zum Ende der Blüte.

Gegen Blüteninfektionen ist *BlossomProtect* bewilligt; mit einer Teilwirkung sind zudem *Myco-Sin*, *Serenade Max* und *Serenade WPO* bewilligt. Diese Präparate werden nach Entwicklungsstadium und unter Berücksichtigung der Blüteninfektionsprognose eingesetzt. Hinweis zur Haltbarkeit von *BlossomProtect*: ab Herstellungsdatum der Komponente B (lebende Mikroorganismen) bei Lagerung unter 8°C 24 Monate, bei Raumtemperatur unter 20°C 12 Monate. Vor dem Einsatz von *BlossomProtect* ist die Mischbarkeit/Verträglichkeit mit Pflanzenschutzmitteln (insbesondere Fungizide) zu überprüfen. Bei Unverträglichkeit ist das Fungizid am Tag vor der *BlossomProtect* Behandlung oder zwei Tagen nach dem *BlossomProtect* Einsatz auszubringen.

Mit einer Allgemeinverfügung ist LMA befristet bis zum 30. September 2016 zugelassen. Gefährlich für Bienen. Auflage für den Einsatz: Darf nur ausserhalb des Bienenfluges (abends) ausgebracht werden. Diese Auflage gilt auch für LMA in Verpackungen, welche den Hinweis (die Auflage) auf der Etikette nicht aufweisen.

LMA kann während der Blüte maximal 3 Mal eingesetzt werden; nach Hagelschlag ist eine vierte Behandlung möglich; wo-

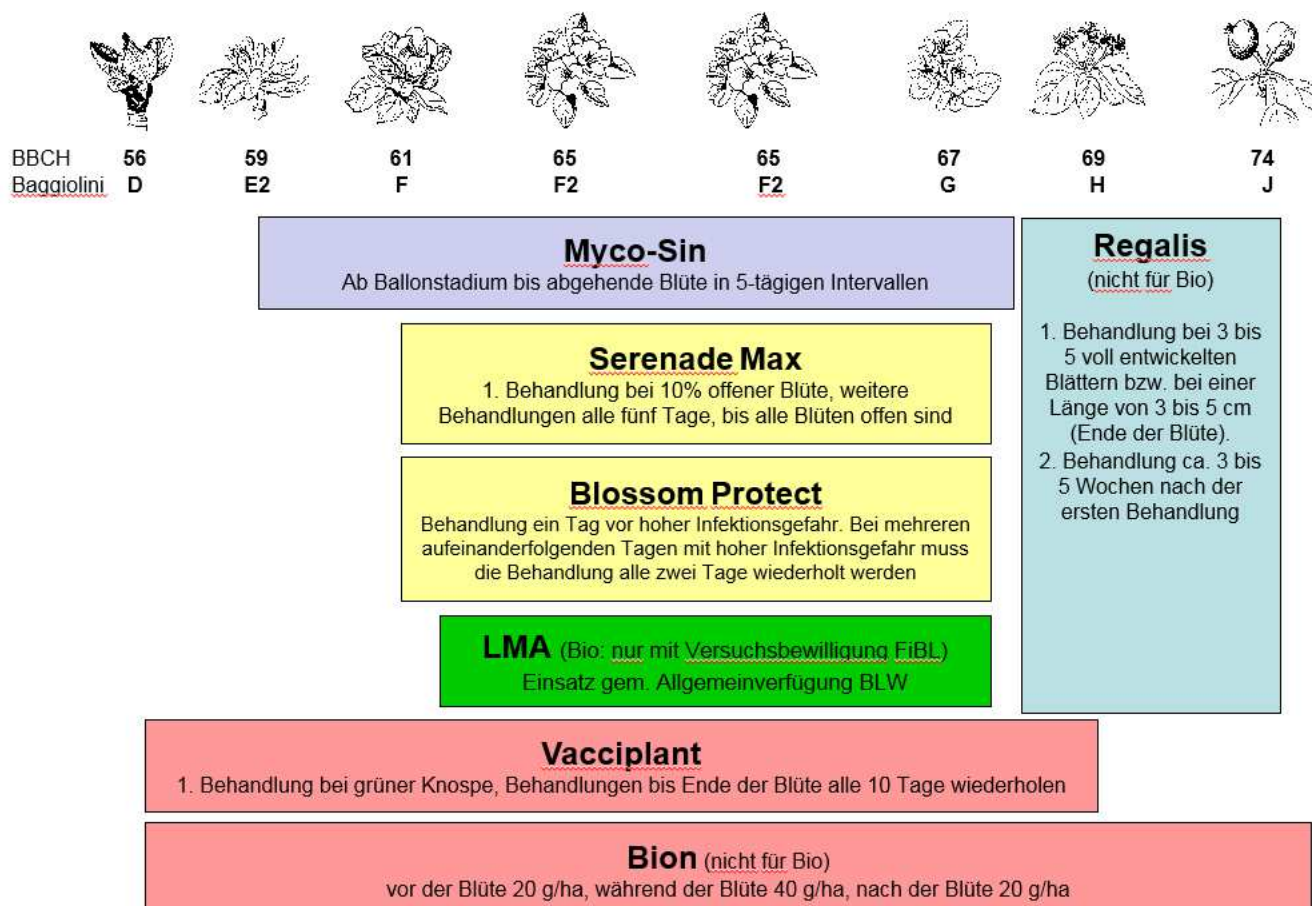
bei eine Wartefrist von drei Wochen einzuhalten ist. Die Löslichkeit von LMA wird durch die Konzentration und die Wassertemperatur beeinflusst; je höher die Konzentration und kälter das Wasser desto länger dauert das Auflösen. LMA kann am Tag vor und/oder am Tag nach *BlossomProtect* eingesetzt werden. LMA ist nicht auf der Bio-Betriebsmittelliste und daher in Bio nicht frei zugelassen. Voraussetzung für einen allfälligen Einsatz ist ein bewilligter Praxisversuch durch das FiBL (Kontakt: Jacques Fuchs).

Regalis ist als Regulator der Pflanzenentwicklung gegen sekundäre Infektionen bewilligt (nicht für Bio).

Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) hat am 10.2.2016 kommuniziert, dass Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff Streptomycin in diesem Jahr nicht zur Bekämpfung des Feuerbrandes zugelassen sind. BLW-Medienmitteilung zum Entscheid [hier](#). Die Kantonalen Fachstellen orientieren direkt zum Prozess der Rückgabe von Restmengen.

Zusätzliche Hinweise auf Gebrauchsanleitung der Firmen: Agroscope-Feuerbrandmerkblätter Nr. 709 (*Myco-Sin*), 712 (*Serenade Max*), 713 (*Regalis*), 714 (*BlossomProtect*), 715 (*Bion*), 716 (*Vacciplant*) und 717 (LMA). Siehe www.feuerbrand.ch > Publikationen > Technische Merkblätter.

Einsatzperioden der Pflanzenschutzmittel gegen Feuerbrand 2016



Fortsetzung **Kernobst** (Feuerbrand)

Die Übersicht zeigt die Einsatzzeitpunkte von Feuerbrandmitteln im Kernobst 2016; wobei für Biobetriebe *Bion* und *Regalis* nicht in Frage kommen (LMA nur mit bewilligtem Praxisversuch durch das FiBL). Die Strategie ist u.a. der Blüten-Infektionsgefahr, der Befallssituation in den Vorjahren in der Parzelle und im Umfeld und der Witterung (Schorf) anzupassen. Die Kantonalen Fachstellen haben in den Beratungsunterlagen mögliche Einsatzstrategien im Detail dargestellt. Der Einsatz dieser PSM ist ein Baustein im Feuerbrand-Management.

Birnenblütenbrand

Grundsätzlich begünstigt eine nasse und kühle Witterung Infektionen. Gefährlich ist die Zeitspanne vom Austrieb bis und mit Abblühen. Behandlungen bis und mit Abblühen zeigen eine bessere Wirkung als Behandlungen nur bis zur Blüte. Die Präparate weisen eine Teilwirkung auf.

Bio + IP: Wo *Myco-Sin* (8 kg/ha/10'000m³ Baumvolumen) zur Schorfbekämpfung oder gegen Feuerbrand eingesetzt wird,

Die Blüteninfektionsprognose der Agroscope bezieht sich auf die Situation in Kernobstanlagen. Neu werden die Temperaturangaben der Wetterprognose von MeteoBlue übernommen. Die Publikation der aktuellen Infektionssituation erfolgt unter www.feuerbrand.ch. Das Bienenverstellverbot ist veröffentlicht, für 2016 gelten die gleichen Auflagen wie 2015 (www.feuerbrand.ch > Einschränkung des Verstellens von Bienen)

kann eine Teilwirkung erwartet werden. Etikette betr. Mischbarkeit beachten.

IP: Aluminium-Fosethyl haltige Pflanzenschutzmittel (*Aluminiumfosetyl*, *Alial 80 WG*, *Aliette WG*, *Contender 80 WG*, *Fosim*) zwei- bis dreimal vom Austrieb bis und mit Abblühen (4.8 kg/ha/10'000m³ Baumvolumen); nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen.

Schädlinge

Infos auf dem Internet: Das Prognosewerkzeug **SOPRA** gibt über die Entwicklung verschiedener Schädlinge im Obstbau Auskunft und ist unter www.sopra.info abrufbar. Es umfasst die folgenden Arten: Birnblattsauger, Apfelblütenstecher, Mehliges Apfelblattläus, Apfelsägewespen, Schalenwickler, Apfelwickler, Kleiner Fruchtwickler und Kirschenfliege. *Hinweis:* Derzeit werden noch verschiedene Aktualisierungen bei den Mittelempfehlungen im Programm ausgeführt. Die Grundfunktionen stehen aber wie gewohnt zur Verfügung. Ab 2016 werden neben der Phänologie auch die Fallenfänge der wichtigsten Obstbauschädlinge im neuen Erfassungstool durch die kantonalen Fachstellen und Agroscope auf Agrometeo erfasst und werden dort in Kürze einsehbar sein. Somit werden die bisher unter www.obstbau.agroscope.ch > Beobachtungen, aufgeschalteten Flugkurven für die Deutschschweiz abgelöst. Das Tool bietet neue Such- und Darstellungsmöglichkeiten und soll eine verbesserte Regionalprognose ermöglichen.

Birnblattsauger: Die überwinterten, adulten (geflügelten) Birnblattsauger waren in Föhngebieten teilweise schon im Januar mehrheitlich aber ab Februar aktiv. Die Eiablage ist gemäss unserem Prognosemodell derzeit schon weit fortgeschritten und der Larvenschlupf ist im Gang. Wo eingeplant, wurde eine erste und ggf. auch eine zweite Behandlung der überwinterten Adulten mit Kaolin bereits durchgeführt. Weitere ein bis zwei Behandlungen können noch bis zur Blüte durchgeführt werden. Die Bekämpfung der überwinterten Adulten kann bei starkem Befall sinnvoll sein, sie wird aber Sommerbehandlungen i.d.R. nicht völlig ersetzen.

Bio + IP: *Surround* (Kaolin)

Schildläuse: Wo Austernschildläuse über der Schadschwelle liegen (über 1 % befallene Früchte im Vorjahr oder über 10-30 Schildläuse pro 2 m Fruchtholz) ist, wo nicht bereits erfolgt,

jetzt eine Mineralölbehandlung angezeigt. Die Bekämpfung der Grossen Obstbaumschildläuse kann bis zur Blüte mit Paraffin- oder Rapsöl (IP und Bio) vorgenommen werden.

Bio + IP: Paraffinöl (Mineralöl), Rapsöl gegen Austernschildläuse (mit Teilwirkung gegen Rote Spinne).

Apfelblütenstecher: Die Käfer waren in frühen Lagen teilweise schon Ende Februar aktiv und die Eiablage ist unterdessen überall im Gang. Für Überwachungszwecke können noch Klopfproben durchgeführt werden (Schadenschwelle 10-40 Käfer pro 100 Äste). Behandlungen können auch mit dem Vorjahresbefall begründet werden (10-15 % befallene Einzelblüten). Bei schwachem Blütenansatz und Überschreiten der Schadschwelle kann eine Bekämpfung im Stadium 52-53 bzw. B-C sinnvoll sein. Dies dürfte in vielen Lagen bereits erfolgt sein oder kann ggf. noch in den nächsten Tagen sinnvoll sein.

Bio + IP: *Audienz*

IP: *Pyrinex*, *Reldan*, *Chlorpyrifos-methyl*, *Alanto*, *Gazelle*

Bemerkung: Für verschiedene erwähnte Insektizide sind auch analoge Produkte zugelassen und im Handel erhältlich (siehe www.blw.admin.ch/psm/produkte).

Rote Spinne: Die Befallssituation im eigenen Betrieb kann jetzt noch mit Astproben abgeklärt werden. Mit einer allfälligen Bekämpfung soll bis zum Austrieb zugewartet werden; bei starkem Befall ist eine Paraffinölbehandlung (3.5% = 56 l/ha im Stad. 51-53, 2% = 32 l/ha im Stad. 54-55 oder mit 1% = 16 l/ha im Stad. 56-58) in Erwägung zu ziehen (Rapsöl wirkt ungenügend).

Fortsetzung Kernobst (Schädlinge)

Ungleicher Holzbohrer: Der Flug der Käfer setzt ein, wenn die Maximaltemperaturen über 18°C ansteigen. Dies war bisher in der Deutschschweiz nur an ganz wenigen Standorten und erst ganz vereinzelt der Fall und dürfte über die Ostertage kaum eintreffen.

Bio + IP: Alkoholfallen (1-2/ha) erst aufhängen bei Ansteigen der Maximaltemperatur auf 18° C.

Steinobst

Entwicklungsstadium: Die Knospen von Kirschen und Zwetschgen sind teilweise noch in Winterruhe, mehrheitlich aber am Schwellen, (00-52 = A-B).

Knospen von Aprikosen und Pfirsich sind mehrheitlich am Aufbrechen (53 = C), teils ist die Blütenknospenentwicklung bei Aprikosen bereits weit fortgeschritten (53-57 = C-D) und der Blühbeginn steht kurz bevor.

Krankheiten

Kräuselkrankheit an Pfirsich und Nektarinen: Infektionen sind grundsätzlich ab Knospenaufbruch möglich. Wo die erste Behandlung noch nicht durchgeführt wurde, sollte diese vor den nächsten Niederschlägen gemacht werden.

IP: *Delan* (nicht mit Oelpräparaten mischen)

Schrotschuss: In Befallslagen oder bei deutlichem Vorjahresbefall ist eine Behandlung bei Knospenaufbruch (BBCH 53) angebracht.

Bio + IP: Kupfer (z.B. 3.2-4.8 kg/ha *Kupfer 50*)

IP: Difenconazol (*Slick, Sico, Bogard, Difcor 250 EC, Divo*) oder *Thiram 80* (3.2 kg/ha)

Bio + IP: Bei hohem Vorjahresbefall Kupfer höchstens 4 kg Reinkupfer pro ha und Jahr) oder 8 kg *Myco-Sin* + 4 kg Netzschwefel einsetzen.

Narrenzweitschgen: Infektionen sind ab Vegetationsbeginn möglich. In Anlagen mit Vorjahresbefall sollte eine Behandlung zum Austrieb (BBCH 52–53) durchgeführt werden.

IP: *Delan* (nicht mit Oelpräparaten mischen)

Monilia: Das Entfernen der Fruchtmumien trägt wesentlich zur Reduktion des Infektionsdruckes bei und verbessert dadurch die Wirksamkeit der nachfolgenden Pflanzenschutzbehandlungen.

Bio + IP: Kupfer

Schädlinge

Die Schädlingssituation kann zurzeit noch nicht beurteilt werden. Ein Insektizid-Zusatz (Oelprodukte) zur Austribspritzung mit Kupfer ist deshalb nur in Ausnahmefällen gerechtfertigt (Zwetschgenpockenmilben oder Streuobstbau mit Grasunternutzung); Insektizide sind ansonsten erst aufgrund der Kontrollergebnisse vor oder nach der Blüte einzusetzen.

Kirschessigfliege: Der verhältnismäßig warme Winter hat der Kirschessigfliege das Überleben erleichtert. Wir starten daher auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Sehr lokal wurden bereits grössere Fangzahlen registriert. Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können jederzeit auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch eingesehen werden.

Bio: Im Bioanbau kann zur Reduktion der Blattlaus-Stammütter vor allem bei gefährdeten Jungbäumen kurz vor Schlupfbeginn im Stadium 54-55 2-3% Mineralöl eingesetzt werden. Eine Behandlung bei trockener Witterung (bis mindestens 2 Tage nach der Behandlung) und bei Temperaturen > 12°C mit einer guten Applikationstechnik (Benetzung bis kurz vor dem Abtropfen des gesamten Baumes inkl. Stamm, evtl. zweimal mit halber Mittelkonzentration in beide Fahrrichtungen fahren) ist Voraussetzung für den Erfolg

Vorankündigung: Die Agroscope-Merkblätter zur Strategie im Steinobst haben sich bewährt und bleiben gemäss Beschluss der Begleitgruppe Steinobst gleich wie 2015. Sie werden nur in Bezug auf die einsetzbaren Insektizide entsprechend der neuen Allgemeinverfügung des BLW angepasst, sobald diese dereinst vorliegt.

Rebbau

Entwicklungsstadium: Die Knospen der Reben sind mehrheitlich noch in der Winterruhe (00 = A). In frühen Lagen und in

Föhn begünstigten Gebieten weint die Rebe teilweise bereits und das Knospenschwellen setzt ein (00-01 = A).

Fortsetzung **Rebbau**

Applikationstechnik: Allgemeine Hinweise: vergl. Seite 2. Die dem Vegetationsstadium angepassten Brühe- und Präparatemengen können aus der „Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2015/2016“ (Seite 43 – 48) und dem zugehörigen Verzeichnis „Empfohlene Pflanzenschutzmittel für den Rebbau 2016“ entnommen werden.

Krankheiten

Derzeit sind keine Massnahmen notwendig.

Schädlinge

Ungleicher Holzbohrer: vergl. Kernobst.

Impressum

Copyright	Agroscope, Schloss 1, Postfach, 8820 Wädenswil www.agroscope.ch
Herausgeber	Verein Publikationen Spezialkulturen, c/o Forschungsanstalt Agroscope
Zusammenarbeit	Kant. Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), 5070 Frick
Redaktion	Jan Werthmüller, Benjamin Walch (Agroscope)
Adressänderungen Bestellungen	Adressänderungen, Bestellungen: Stutz Druck AG, 8820 Wädenswil, Tel. 044 783 99 11, Fax 044 783 99 22 info@stutz-druck.ch , www.stutz-druck.ch
